

**Kooperationsverbund
zur Förderung
besonderer Begabungen**

KOV Osnabrücker Land V

1	Der Kooperationsverbund Osnabrücker Land V	3
1.1	Entstehung und Entwicklung des Kooperationsverbunds	3
1.2	Adressen und Ansprechpartner der beteiligten Schulen	4
1.3	Organisationsform	5
1.4	Außerschulische Kooperationspartner	5
2	Ziele und Aufgabenschwerpunkte des Kooperationsverbunds	6
2.1	Begabungsbegriff und Ziele des Kooperationsverbunds	6
2.2	Beratung und Diagnostik	7
2.3	Forderung und Förderung	8
2.3.1	Innerunterrichtliche Förderung	9
2.3.2	Außerunterrichtliche Förderung	9
2.3.3	Schul- und Schulformübergreif	10
2.3.4	Angebotsvielfalt	11
2.3.5	Verbindlichkeit der Teilnahme	11
2.4	Evaluation	11
2.5	Dokumentation besonderer Begabungen	12
2.6	Verankerung im Schulprogramm	12
2.7	Öffentlichkeitsarbeit	12
3	Inhaltliche Ausgestaltung der Begabungsförderung	13
3.1	An den Grundschulen	13
3.1.1	Diagnose/Auswahl	13
3.1.2	Dokumentation	13
3.1.3	Informationen	14
3.1.4	Angebotsvielfalt und Evaluation	14
3.2	Am Gymnasium	14
3.2.1	Diagnose/Auswahl	15
3.2.2	Dokumentation	15
3.2.3	Informationen	15
3.2.4	Angebotsvielfalt	16
3.2.5	Formate für die Förderung besonders talentierter und begabter Schülerinnen und Schüler	18
3.2.6	Mitgestaltung	19
3.3	Übergangsgestaltung	19
3.3.1	Von den Kitas in die Grundschulen	19
3.3.2	Von den Grundschulen in die weiterführenden Schulen	19
3.3.3	Vom Gymnasium an die Universitäten und Hochschulen	19
3.4	Öffentlichkeitsarbeit über die Homepage	20
4	Anhänge	20

1 Der Kooperationsverbund Osnabrücker Land V

1.1 Entstehung und Entwicklung des Kooperationsverbunds

Eine begabungsgerechte Förderung gemäß § 54 Abs. 1 NSchG aller Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schullaufbahn ist grundlegendes Ziel und Anliegen aller Schulen, insbesondere der am Kooperationsverbund Osnabrücker Land V beteiligten Schulen.

Um die Begabungs- und Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes optimal zu begleiten und zu fördern, ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen, die das Kind in seiner Lernbiografie durchläuft, ein wesentlicher Baustein. Deshalb war die Gründung des Kooperationsverbunds 2010 für das Gymnasium Melle und alle fünf beteiligten Grundschulen, und zwar der Grundschule im Engelgarten, der Grönenbergschule, der Lindenschule Buer, der Grundschule Riemsloh und der Grundschule Wellingholzhausen ein besonderes Anliegen.

Dabei geht es dem Begabtenförderungsverbund von Anfang an um die gesamte Vielfalt der Begabungen. Nicht nur der kognitive Bereich soll gesehen und gefördert werden. Ebenso im musikalisch-künstlerischen, sportlichen, kreativen, handwerklich-technischen und auch im sozialen Bereich soll eine Förderung der besonderen Begabungen erfolgen.

Die im Januar 2010 erfolgte Antragstellung bei der damaligen Landesschulbehörde Osnabrück zur Gründung des Kooperationsverbunds Osnabrücker Land V war noch im gleichen Jahr erfolgreich, so dass der Verbund seine Arbeit im Schuljahr 2010/11 aufnahm. Seit fast 15 Jahren kooperieren die sechs Schulen nun erfolgreich miteinander, um die Schülerinnen und Schüler von der Grundschule an bis ins Gymnasium und während ihrer gymnasialen Schulzeit in der Ausbildung und Entwicklung ihrer besonderen Begabungen zu begleiten und zu fördern. Die Förderungsoptionen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen der einzelnen Schulen konnten dadurch weiter ausgebaut, aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen von bei einzelnen Angeboten noch zur Verfügung stehenden Plätzen und in besonderen Einzelfällen konnte und kann auch Schülerinnen und Schülern der weiteren fünf Grundschulen im Einzugsgebiet des Gymnasiums sowie der ortsansässigen weiterführenden Schulen, das sind die Oberschulen in Buer und Neuenkirchen, die Ratschule in Melle-Mitte sowie die Integrierte Gesamtschule in Melle die Teilnahme am Förderangebot gewährt werden.

Anfragen zur Aufnahme weiterer Grundschulen in den Verbund mussten aufgrund der Vorgaben abgelehnt werden. Angebote zur Eröffnung eines zweiten Rings wurden aufgrund mangelnder studententechnischer Ressourcen von den entsprechenden Schulen bisher nicht weiterverfolgt.

1.2 Adressen und Ansprechpartner der beteiligten Schulen

Schule	Adresse	Ansprechpersonen Stand: Nov. 2024
Lindenschule Buer 	Hilgensele 43/44 49328 Melle-Buer	Frau Christine Dittert
Grönenbergschule Melle 	Grönenberger Str. 22 49324 Melle	Frau Anke Ostermüller
Grundschule im Engelgarten 	Schürenkamp 14 49324 Melle	Herr Michael Röttger
Grundschule Riemsloh 	Schulstraße 11 49328 Melle	Frau Anke Bolte
Grundschule Wellingholzhausen 	Goethestraße 4 49326 Melle	Frau Mona Hobelmann
Gymnasium Melle 	Grönenberger Str.41 49324 Melle	Frau Kerstin Fieberg Frau Katrin Lienker Frau Susanne Mickstein

1.3 Organisationsform

Die Ansprechpersonen der sechs beteiligten Schulen treffen sich zur Verbundarbeit seither mindestens einmal in jedem Schulhalbjahr, sowohl zum gemeinsamen Bearbeiten der Statistik als auch zur Erstellung und Weiterentwicklung, aber auch zur Evaluation und kritischen Reflexion des Förderangebots. Auch ein regelmäßiger Austausch zu den gemeinsamen, aber auch individuellen Aufnahmekriterien besonders begabter Schülerinnen und Schüler in das Förderangebot sowie die gemeinsame Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf das schul- und schulformübergreifende Förderangebot erfolgt in diesem Rahmen.

Weitere tagesaktuelle Absprachen und Beratungen erfolgen zudem sehr regelmäßig per Mail, telefonisch oder im persönlichen Gespräch im Rahmen von weiteren schulformübergreifenden Treffen.

Ein intensiver Austausch zu den aktuellen Angeboten und zu den geförderten Schülerinnen und Schüler gelingt zudem regelmäßig auf den Präsentationsveranstaltungen. Jene fanden in den ersten zehn Jahren einmal pro Schuljahr statt. Seit 2020 findet allein für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ein Präsentationsvormittag und für alle teilnehmenden und interessierten Schülerinnen und Schüler ein Präsentationsnachmittag statt. Ab dem Schuljahr 2024/25 findet der Präsentationsvormittag am Gymnasium halbjährlich statt.

Zudem trifft sich der Kooperationsverbund einmal im Jahr zur Beratung mit der zuständigen Fachberaterin Frau Martina Kursawe und dem Berater Herrn Malte Hümme.

Mindestens ein Vertreter oder eine Vertreterin unseres Kooperationsverbunds nimmt jährlich an der Koordinatorentagung „Förderung besonderer Begabungen“ in Papenburg teil, um aktuelle Neuerungen, Ideen und Impulse für die weitere schulische Arbeit aufzunehmen und in den Verbund zu kommunizieren. Angestrebt wird, dass jährlich zwei Vertretungen des Verbunds an dieser Tagung teilnehmen.

Ab dem Schuljahr 2024/25 ist zudem geplant, dass sich der Förderverbund einmal im Schuljahr auch zu einer ganztägigen Arbeitstagung trifft, um die Ansprechpersonen zum einen inhaltlich weiterzubilden und zum anderen an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

1.4 Außerschulische Kooperationspartner

Der Kooperationsverbund ist auf eine Vernetzung mit außerschulischen Bildungseinrichtungen und anderen außerschulischen Partnern zur Gestaltung und Pflege unterschiedlichster Projekte bedacht und möchte diese weiter ausbauen und vertiefen, so dass das Förderangebot für die Schülerinnen und Schüler noch weitere Ergänzungen findet.

Aktuell arbeiten die Schulen des Verbunds mit folgenden Partneereinrichtungen zusammen:

SC Melle		Schülerforschungs- zentrum Osnabrück und Melle	 
Stadtbibliothek Melle		Volkshochschule Osnabrücker Land, Außenstelle Melle	
Musikhof Melle		Kreismusikschule Osnabrück, Regionalstelle Melle	
Generationen- werkstatt		Balu und Du	
Universität Osnabrück		Lernstandort Noller Schlucht gGmbH	
Waldbühne Melle			

2 Ziele und Aufgabenschwerpunkte des Kooperationsverbunds

2.1 Begabungsbegriff und Ziele des Kooperationsverbunds

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen ist in § 54 Abs.1 Satz 4 des Niedersächsischen Schulgesetzes gesetzlich verankert. Der Arbeit unseres Förderverbunds liegt ein weit gefasster, die gesamte Vielfalt an Begabungen einschließender Begabungsbegriff zugrunde.

Mit der Beschreibung einer Begabung als besondere Begabung verstehen auch wir „das vorhandene Potenzial eines Menschen zu außergewöhnlicher Leistung“, wie es dazu im Flyer zur Förderung besonderer Begabungen des Niedersächsischen Kultusministeriums vom Dezember 2021¹ heißt. Dieses Potenzial kann in kognitiv-intellektuellen, kreativen, musikalisch-künstlerischen, sportlichen, kreativen, handwerklich-technischen sowie auch sozialen Bereichen liegen.

¹ 2022.12.15_Begabungsförderer-Flyer-WEB.pdf

Unser Ziel ist es, besondere Begabungen frühzeitig zu erkennen und zu fördern, Hilfestellung zur Entwicklung herausragender Leistungen zu geben, die Lernmotivation und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler insbesondere mit besonderen Begabungen zu stärken und zu fördern und die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung von der Grundschule an bis hin zum Abitur zu begleiten.

2.2 Beratung und Diagnostik

„Damit ein junger Mensch sein Begabungspotenzial entfalten kann, benötigt er ein unterstützendes Lern- und Bildungsumfeld. Dieses lässt sich nur gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern als aktive Gestalterinnen und Gestalter ihres Lern- und Bildungsumfelds sowie Erziehungsberechtigten und Lehrkräften realisieren.“ (ebd.)

Mit den Angeboten des Förderverbands wollen wir solch ein motivierendes Lern- und Bildungsumfeld gestalten, in dem die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, ihre Potenziale zu entwickeln, sich ihrer Stärken bewusst zu werden, eine positive Einstellung zu Leistung zu entwickeln und Lernherausforderungen zu suchen und zu entdecken. Wir als Pädagoginnen und Pädagogen möchten sie dabei bestmöglich begleiten. Zum überdurchschnittlichen Leistungsvermögen muss dabei auch eine erhöhte Leistungsbereitschaft kommen. Deshalb ist die grundsätzliche Teilnahme an allen Angeboten freiwillig – und aber nach dem Entschluss zur Teilnahme dann auch verbindlich.

Die Diagnostik zur Einladung für eine Teilnahme an den Angeboten des KOV zur Förderung besonderer Begabungen erfolgt durch ein Zusammenspiel verschiedener Kriterien.

Die Grundschulen beginnen mit einer systematischen Förderung aller Kinder ab dem dritten Schuljahr. Grundsätzlich eingeladen zur Teilnahme am Förderangebot werden in der Grundschule

- im 1. Halbjahr Klasse 3 jene Kinder, die nach pädagogischer Einschätzung der Lehrkräfte ein entsprechendes Leistungs- und Begabungsprofil zeigen und
- ab dem 2. Halbjahr Klasse 3 die Kinder, die einen Notendurchschnitt von 2,0 und besser in den Hauptfächern haben, wobei keine 3 dabei sein darf.

Grundsätzlich eingeladen zur Teilnahme am Förderangebot werden am Gymnasium

- im 1. Halbjahr Klasse 5 alle Schülerinnen und Schüler und
- ab dem 2. Halbjahr Klasse 5 jene Schülerinnen und Schüler, die einen Notendurchschnitt von 2,0 und besser haben.

Im Bewusstsein darüber, dass Schulleistungen allein keine ausreichenden Hinweise auf mögliche besondere Begabungen geben, werden darüber hinaus

- in freien Beobachtungen von individuellen Lernprozessen und der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes
- ggfs. in Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern
- in pädagogischen Konferenzen am Gymnasium und Teamsitzungen an den Grundschulen
- in Elterngesprächen
- ggfs. in Gesprächen mit der Schulsozialarbeit und/oder den Förderschullehrkräften

weitere infrage kommende Kinder bestimmt und zur Teilnahme am Förderangebot eingeladen. Dadurch werden auch sehr gute Leistungen in einzelnen Fächern oder Aufgabenfeldern, sowie

hervorragende Ergebnisse bei Wettbewerben berücksichtigt, die dann eine Aufnahme in die Begabungsförderung begründen.

Über diese weiteren Gespräche und Beobachtungen streben wir also vor allem an, Kinder mit speziellen Teilbegabungen zu diagnostizieren und insbesondere Underachievern eine begabungsgerechte Förderung zuteilwerden zu lassen. Auch jene Kinder, die bereits in den Klassen 1 und 2 ein außergewöhnliches Leistungsvermögen zeigen, werden dadurch in den Blick genommen, so dass wir möglichst frühzeitig mit einer Förderung der besonderen Begabung beginnen können.

Pädagogische Beobachtungen und Einschätzungen werden grundsätzlich psychologischer Diagnostik vorgezogen. Liegen jedoch psychologische Diagnosen vor, die oft von den Eltern einzelner Kinder mitgebracht werden, werden sie selbstverständlich in die pädagogischen Überlegungen einbezogen. Nach Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Erziehungsberechtigten werden gegebenenfalls auch diese Kinder in das Förderprogramm aufgenommen.

Nur in besonderen Ausnahmefällen werden Eltern und ihre Kinder an einen schulpsychologischen Berater zu einer Testdiagnose weitervermittelt, die dann den pädagogischen Blick der begleitenden Fachkolleginnen und Fachkollegen ergänzt.

Alle in das Förderangebot aufgenommenen Schülerinnen und Schüler erhalten diese Einladung nebst einer Übersicht des aktuellen Förderangebots zu Beginn eines Schulhalbjahres per Mail oder als Elternbrief. Ergeben sich im laufenden Schulhalbjahr weitere Aufnahmen, wird das Angebot individuell angepasst im Gespräch vermittelt.

Am Gymnasium Melle ist zudem eine dynamische IServ-Gruppe der KOV-Schülerinnen und Schüler eingerichtet, über die ein Großteil der Informationen und Kommunikation verläuft.

Eine explizite Beratung der Eltern bezogen auf die Möglichkeit und Notwendigkeit der speziellen Förderung der besonderen Begabungen des Kindes erfolgt individuell im Rahmen der Elternsprechtage, im Rahmen von turnusmäßigen telefonischen Elterngesprächen oder auf gezielte Einladung hin zu einem Gespräch über die Fördermöglichkeiten für das Kind. Insbesondere die Möglichkeit des Überspringens oder von Förderoptionen im Drehtürmodell werden in individuellen Gesprächen bei Bedarf sowohl mit den Schülerinnen und Schülern als auch mit ihren Eltern erörtert.

Ein besonderes Anliegen ist uns ein angemessenes, schülerbezogenes Austauschgespräch im Rahmen des Übergangs zwischen den Grundschulen und dem Gymnasium als weiterführende Schule von Jahrgang 4 zu Jahrgang 5, um die bereits begonnene Förderung der Kinder nahtlos fortzuführen und ggf. weiter auszubauen. Entsprechende Gespräche werden auch mit allen anderen Grundschulen im Einzugsbereich angestrebt, um auch den von dort kommenden Kindern eine gerechte Förderung ihrer besonderen Begabungen von Anfang an zu ermöglichen.

2.3 Forderung und Förderung

Eine spezifische Herausforderung für alle Lehrkräfte bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern in ihren besonderen Begabungen ist der gezielte Blick auf die zu fordernden und zu fördernden Talente. Dem einzelnen Kind immer wieder eine Herausforderung anbieten, es

immer wieder in seinen zu überwindenden oder noch nicht erreichten Grenzen zu sehen und herauszufordern ist eine tägliche, nicht leichte, aber lohnende Aufgabe.

2.3.1 Innerunterrichtliche Förderung

Zuallererst erfolgt die Förderung auch der besonderen Begabungen durch Formen gezielter Binnendifferenzierung, sowie durch Beobachtungen und Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern zu ihrer Motivation, zu den vielfältigen Angeboten, zu den zahlreichen und ganz unterschiedlichen Möglichkeiten. Im Unterricht zählen also differenzierende Maßnahmen, wie z. B. gezielt komplexere Aufgabenstellungen, weiterführende und tiefgreifendere Fragestellungen, mit denen sich talentierte Schülerinnen und Schüler zusätzlich oder an Stelle der für alle gestellten Aufgabe auseinandersetzen sollen, bereits zur Begabtenförderung. Ziel dabei ist die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes, das Bewusstsein für die eigenen besonderen Stärken, die Wertschätzung von Leistung, das Wissen um die eigenen besonderen Ressourcen und Fähigkeiten, so dass diese erfolgreich und gewinnbringend für die Gemeinschaft eingesetzt werden können. Zu der rein fachlichen Anreicherung an zu lernendem „Stoff“ kommen also auch Selbst- und Sozialkompetenzen, wie z. B. Lernstrategien, Selbstorganisation sowie motivationale Aspekte.

Eine fortlaufende Unterrichtsentwicklung, die Begabungen ebenso integrativ fördert wie auch entwickelt, ist am Gymnasium ein zentrales Ziel für alle Fächer und wird als regelmäßiges Thema auf Fachkonferenzen angestrebt. Die Schulkoordinatorinnen der Begabungsförderung suchen dazu regelmäßig den Austausch mit den Fachverantwortlichen. In diesen Gesprächen geht es außerdem darum, die aktuellen fachspezifischen Instrumente der Begabungsförderung auszuwerten und weiterzuentwickeln und um neue Möglichkeiten auszuloten.

2.3.2 Außerunterrichtliche Förderung

Das Angebot außerunterrichtlicher Förderung ist sehr breit und vielfältig. Es umfasst vor allem Angebote zum Enrichment, aber auch zur Akzeleration. Die Angebote zur Anreicherung des Lern- und Entwicklungsangebots an einzelne Kinder reichen über die Binnendifferenzierung hinaus von regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften, punktuellen Workshops, Blockveranstaltungen an drei oder vier Terminen über das Halbjahr verteilt, Wettbewerben und deren gezielten Vorbereitung sowie Akademien, der Motivation und Förderung von gezielten Auslandsaufenthalten bis hin zu Einzelprojekten sowohl am Nachmittag als auch im Pull-Out. Sie werden für das Gymnasium unter Abschnitt 3 detaillierter aufgeführt.

Die Akzelerationsangebote umfassen im Wesentlichen die Beratung, Umsetzung und Begleitung des Überspringens eines Jahrgangs, aber auch die Teilnahme am Unterricht höherer Jahrgänge in einzelnen Fächern. Grundsätzlich stehen die Enrichment-Angebote vor den Angeboten zur Akzeleration. Insbesondere die Teilnahme am Unterricht eines höheren Jahrgangs in nur einzelnen Fächern birgt die Gefahr, dass die Unterforderung zu einem späteren Zeitpunkt dann doch im Unterricht präsent ist. Außerdem gibt es Grenzen in der zumindest teilweise notwendigen Abstimmung der Stundenpläne. Der Besuch des Fachunterrichts eines Faches im nächsthöheren Jahrgang ist z. B. sinnvoll, wenn ein

zukünftiges Springen vorbereitet werden kann oder aber, wenn dadurch ein Pull-Out-Projekt zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht wird.

Den Blick und die Beratung zu den Möglichkeiten eines Frühstudiums eröffnen wir ebenfalls im Beratungsgespräch. Aufgrund der Entfernung zu den nächstgelegenen Universitäten Osnabrück und Bielefeld ist diese Option eher von nachrangiger Bedeutung.

2.3.3 Schul- und Schulformübergreif

Bei der Gestaltung des Förderangebots im Rahmen des Verbunds achten wir darauf, dass Angebote für eine bestimmte Altersstufe Schülerinnen und Schülern aller Verbundschulen offenstehen. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die zu überwindende Entfernung zwischen den Grundschulen außerhalb von Melle Mitte dar, da die Kinder dann auf den Fahrdienst der Eltern oder eine Mitfahrgelegenheit bei anderen Eltern angewiesen sind. Hier wird ggf. zu vermitteln gesucht.

Grundsätzlich ist es immer auch möglich, dass ein AG-Angebot in den Räumlichkeiten des zentral gelegenen Gymnasiums ausgebracht wird, auch wenn es von einer Lehrkraft der Grundschulen angeboten wird.

Das Angebot wird so gestaltet, dass es sowohl den Schulübergreif (Teilnahme von Kindern verschiedener Grundschulen), als auch den Schulformübergreif (Teilnahme von Kindern der Grundschulen und Kindern des Gymnasiums) ermöglicht. So erfolgt eine Förderung der Kinder nicht nur auf fachlich-inhaltlicher Weise, sondern zusätzlich auch im sozialen Bereich. Zudem ermöglicht es neue Kontakte, erste Kontakte in der weiterführenden Schule und in die Grundschulen zurück.

Die fünf im Verbund arbeitenden Grundschulen sind nur fünf der zehn Grundschulen im Einzugsgebiet des Gymnasiums Melle. Bei ausgewählten Angeboten und noch verfügbaren Plätzen wird angestrebt, besonders talentierten Kindern auch dieser Schulen ein Förderangebot zu unterbreiten. Auf Anfrage in besonderen Fällen gilt dies auch für Kinder der weiterführenden Oberschulen sowie der ortsansässigen Integrierten Gesamtschule. Vor allem im Bereich Musik besteht hier die Option einer Förderung im Schulformübergreif.

Schul- und schulformübergreifend findet einmal jährlich ein Präsentationsnachmittag statt, an dem die Ergebnisse der einzelnen Angebote vorgestellt und erkundet werden können. Der Präsentationsnachmittag ist als solcher ein Teil der Förderung, da die Kinder die Präsentationen vorbereiten und halten müssen. So werden auch kommunikative Kompetenzen geschult. Zugleich sind diese Nachmittage immer auch ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Verbunds. Eltern, Lehrkräfte der beteiligten Schulen und Kinder, aber auch die Meller Öffentlichkeit werden informiert und nehmen die Verbundarbeit wahr. Zudem können die Kinder im Austausch miteinander bereits Ideen für ein nächstes Förderangebot, das sie wahrnehmen möchten, entwickeln.

Eine besondere Form des Schulformübergreif stellen solche Angebote dar, bei denen ältere Schülerinnen und Schüler (vor allem des Gymnasiums als weiterführende Schule) die Gestaltung eines AG-Angebots ganz oder teilweise übernehmen und ein solches für talentierte jüngere Schülerinnen und Schüler (im Wesentlichen der Grundschulen) anbieten. Auch diese finden Platz im Angebotskatalog.

2.3.4 Angebotsvielfalt

Das Förderprogramm unseres Kooperationsverbundes beinhaltet eine Mischung schulinterner und schulexterner Maßnahmen, die durch die Schulen koordiniert werden. Angeboten werden spezielle Arbeitsgemeinschaften zur Begabtenförderung sowohl an den einzelnen Grundschulen als auch am Gymnasium. Darüber hinaus bestehen solche Angebote auch aus Arbeitsgemeinschaften, bei denen zum einen die Grundschulen untereinander, zum anderen die Grundschulen mit dem Gymnasium schulformübergreifend kooperieren. Hinzu kommt die Teilnahme an Wettbewerben, die das gesamte Spektrum von innerschulischen über regionale bis hin zu Bundeswettbewerben umfassen.

Eine besondere Herausforderung ist es, die Angebotspalette fachlich so zu diversifizieren, dass thematisch, aber auch im Format ein möglichst breites Spektrum entsteht. Die Angebote verteilen sich auf den mathematisch-naturwissenschaftlichen, den sprachlichen, den musisch-künstlerischen, den sportlichen aber auch den sozialen Bereich.

Nicht alle Angebote sollen als regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaft ausgebracht werden. Da viele Kinder Vereinssport betreiben oder auch ein Musikinstrument in den Musikschulen der Stadt Melle lernen, talentierte Schülerinnen und Schüler oft auch mehr als ein Hobby am Nachmittag betreiben, hat sich gezeigt, dass Projektangebote, Blockveranstaltungen und Pull-Out gern genutzte alternative Formate sind. Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Formate und Themenbereiche wird geachtet.

2.3.5 Verbindlichkeit der Teilnahme

Ohne die besondere Leistungsbereitschaft der talentierten Schülerinnen und Schüler ist die Förderung des besonderen Leistungsvermögens wenig effektiv. Wir setzen daher grundsätzlich auf die Freiwilligkeit der Angebotswahrnehmung. Wird jedoch ein Angebot angenommen, so ist die Teilnahme daran (in der Regel nach dem Verstreichen eines Probetermins) für das Halbjahr verbindlich und verpflichtend, so dass jedes Nichterscheinen von den Eltern zu entschuldigen ist.

2.4 Evaluation

Die Evaluation der Förderung besonderer Begabungen wird sowohl schulintern als auch schulübergreifend in der Zusammenarbeit im KOV als äußerst wichtig angesehen und durch verschiedene Maßnahmen angestrebt:

Schulintern wird am Gymnasium Melle in jedem Schuljahr mindestens eine gemeinsame Veranstaltung mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus der Begabungsförderung zum Zweck des reflektierenden Austausches durchgeführt. Auf diese Weise können direkte Rückmeldungen zu bestehenden oder auch gewünschten Angeboten oder aber auch zu Organisationsformen erhalten und in einem weiteren Schritt bei der Planung für das nächste Schuljahr entsprechend berücksichtigt werden.

Zusätzlich erfolgt mindestens zweimal im Schuljahr ein Austauschtreffen mit den Vertretungen der Grundschulen am Gymnasium. Neben der Evaluation der vergangenen schulform- und schulübergreifenden Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Präsentationstage) erfolgen ebenfalls

gemeinsame Überlegungen zur Weiterentwicklung des KOV. Hier werden z. B. Diagnoseverfahren für besonders begabte Kinder ebenso präzisiert, wie auch die Kommunikation mit den Eltern verbessert oder aber die Themenvielfalt in den Arbeitsgemeinschaften und deren Organisationsstruktur in den Blick genommen.

Weitere Impulse für die Evaluation der Qualität des KOV werden einmal jährlich über die Fachberatungen am Gymnasium Melle sowie der Koordinatorentagung in Papenburg aufgenommen.

2.5 Dokumentation besonderer Begabungen

Wurde für einen Schüler eine besondere Begabung diagnostiziert (vgl. 2.1), wird dies am Gymnasium Melle mehrfach dokumentiert: Zum einen werden die besonders zu fördernden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der pädagogischen Konferenzen im Protokoll namentlich vermerkt. Zum anderen erfolgt eine Dokumentation auf den Halb- bzw. Ganzjahreszeugnissen mit dem Vermerk „Vorschlag für die Begabungsförderung“. Ferner werden auf dem jeweiligen Zeugnis alle Angebote, an denen der Schüler bzw. die Schülerin teilgenommen hat, mit genauer Bezeichnung aufgelistet.

An allen Grundschulen erfolgt eine Dokumentation sowohl des Vorschlags zur Teilnahme an den Förderangeboten als auch das konkret belegte Förderangebot in den ILE-Bögen. Die ILE-Bögen werden bei Übergang an das Gymnasium als weiterführende Schule an diese weitergereicht.

Es wird zukünftig angestrebt, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit am Gymnasium Melle ein gesondertes Zertifikat erhalten, in dem alle während ihrer Schulzeit wahrgenommenen Angebote im Rahmen der Begabungsförderung aufgelistet werden. Das besondere Lernengagement soll so noch einmal explizit gewürdigt werden.

2.6 Verankerung im Schulprogramm

Die Förderung besonderer Begabungen durch den Kooperationsverbund ist am Gymnasium Melle im Schulprogramm fest verankert. Über die Arbeit in einem KOV sieht das Gymnasium für seine Schülerinnen und Schüler eine besondere Möglichkeit zur individuellen Förderung nach deren Neigungen und Fähigkeiten sowie für die Entwicklung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit (vgl. 3.1).

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn eines jeden Halbjahres wird ein Angebotsflyer erstellt, der jene AG-Angebote im Halbjahr vorstellt, die die Grundschülerinnen und -schüler, ggf. zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ansprechen sollen. Alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums werden sowohl auf der Homepage des Gymnasiums, als auch per Aushang in einer KOV-Vitrine dargestellt und so den Talenten bekannt gemacht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten außerdem eine entsprechend informierende Mail.

Alle Angebote präsentieren sich und ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse auf einer jährlich, ggf. halbjährlich, stattfindenden Präsentationsveranstaltung, einem Nachmittag für die schulformübergreifenden Angebote und die Angebote für die Grundschülerinnen und

Grundschulern sowie die jüngeren Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums, einem Vormittag für die Angebote an die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums. Zum Präsentationsnachmittag sind auch Eltern, Mitschüler und das Kollegium sowie die Presse eingeladen.

Das Angebot der Talentförderung und die Arbeit der Kooperationsverbunds werden außerdem an den Tagen der offenen Tür vorgestellt, aber auch auf Elternabenden, insbesondere in Jg. 3 und Jg. 5.

3 Inhaltliche Ausgestaltung der Begabungsförderung

3.1 An den Grundschulen

Alle fünf im Verbund arbeitenden Grundschulen haben ihr Vorgehen bzgl. der Diagnose und Auswahl, Information der Schulgemeinschaft und der Dokumentation des angebotenen und des gewählten Bausteins sowie die Formate zur Information der Schulgemeinschaft miteinander abgestimmt und gehen dabei vergleichbar wie folgt vor.

3.1.1 Diagnose/Auswahl

Die Auswahl besonders begabter Schülerinnen und Schüler erfolgt einerseits über die Betrachtung der Zeugnisnoten in den Hauptfächern (Mathematik, Deutsch und Sachunterricht bzw. zusätzlich Englisch in Klasse 4). Die Noten 2 und besser in allen Fächern bedeuten hier eine pauschale Aufnahme in das Förderprogramm. Andererseits gibt es die Möglichkeit, partiell begabten Schülerinnen und Schülern mit sehr guten Leistungen in einzelnen Bereichen oder Fächern ein spezielles, auf ihre Begabung bezogenes Angebot zu unterbreiten.

In den halbjährlichen Zeugniskonferenzen schlägt die Klassenlehrkraft entsprechende Schülerinnen und Schüler für das Begabungsprogramm vor und berät sich mit den weiteren Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

Aus den AG-Angeboten für das Halbjahr wählen die vorgeschlagenen Schülerinnen und Schüler bis zu drei Angeboten aus und kennzeichnen diese als Erst-, Zweit- und/oder Drittwunsch und auch, ob sie ggf. den Wunsch haben, mehrere Angebote zu besuchen. Bei der gemeinsamen Verteilung und Zuweisung der AG an die Kinder wird auf eine ausgewogene Berücksichtigung aller Schulen geachtet, aber auch darauf, möglichst allen Kindern, zumindest einen ihrer AG-Wünsche zu erfüllen. Klappt es in einem Halbjahr einmal nicht mit dem Erst- oder Zweitwunsch, so wird dies im Folgehalbjahr priorisiert berücksichtigt.

3.1.2. Dokumentation

Die Vorschläge der Zeugniskonferenzen zur Teilnahme an der Talentförderung werden in einem Protokoll dokumentiert. Die Wünsche der Schülerinnen und Schüler zur Angebotswahrnehmung werden schriftlich in einer Tabelle festgehalten. Nach der halbjährlichen Verteilung der Angebote wird vermerkt, inwieweit die einzelnen Kinder jeweils ihre Erst-, Zweit- und Drittwünsche erhalten haben, um ggf. im Folgehalbjahr mit einer priorisierten Zuweisung nachsteuern zu können.

Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einer AG der Begabtenförderung wird jeweils im Zeugnis dokumentiert. Ebenso wird sie in den Beratungsprotokollen zum Übergang in die weiterführende Schule festgehalten.

3.1.3. Informationen

Informationen über das Konzept der Begabtenförderung bzw. die verschiedenen AG-Angebote werden auf vielfältige Weise verbreitet. So stellt die Klassenlehrkraft den Kooperationsverbund auf den Elternabenden vor. An Elternsprechtagen oder in zusätzlichen Elterngesprächen werden Eltern gezielt aufmerksam gemacht. Außerdem erhalten die auserwählten Schülerinnen und Schüler einen Infoflyer zu ihren Angeboten.

Auf der Homepage der jeweiligen Grundschule sind das Konzept der Begabtenförderung sowie die aktuellen Angebote ebenso zu finden.

Zum Weiteren ist geplant, die Informationen zur Begabtenförderung zukünftig in die Begrüßungsmappen der Grundschulen bei der Einschulung mit aufzunehmen.

3.1.4 Angebotsvielfalt und Evaluation

Grundsätzlich haben alle Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen die Möglichkeit, ein AG-Angebot im Rahmen der Begabtenförderung auszuarbeiten und anzubieten. Dabei können die individuellen Interessen und besonderen Stärken der Lehrkraft ebenso berücksichtigt werden, wie die evaluierten Interessensbereiche der talentierten Schülerinnen und Schüler.

In der Summe der Angebote aller Grundschulen und der Angebote des Gymnasiums, an denen auch Grundschülerinnen und Grundschüler teilnehmen können, wird ein thematisch ausgewogenes Gesamtpaket angestrebt und auf halbjährlichen stattfindenden gemeinsamen Treffen aller Verbundschulen miteinander abgestimmt.

Die Aufstellung der Angebote für jeweils das neue Schuljahr bzw. Schulhalbjahr berücksichtigt auch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den vorangegangenen Halbjahren bzgl. der Beliebtheit einzelner Themenbereiche, bzgl. des organisatorischen Formats und anderer Eckdaten. So wird das Angebot regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

3.2 Am Gymnasium

Die Meller Grundschulen und das Gymnasium Melle arbeiten eng zusammen, um ein Gelingen des Übergangs zu gewährleisten und die bereits in den Grundschulen erkannten Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler weiter zu fördern. Für die Grundschülerinnen und Grundschüler bedeutet dies, dass sie am jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür „Gymnasium Melle macht auf“ das Gymnasium als weiterführende Schule durch verschiedene Aktivitäten und Informationsangebote auch als Schule mit entsprechendem Angebot in der Talentförderung kennen lernen.

Zudem erfolgt ein Austausch zwischen den Grundschulen und der Koordination 5/6 und der Mittelstufenkoordination des Gymnasiums zu den zukünftigen Gymnasiasten. Die ILE-Bögen aus den Grundschulen mit den dort auch enthaltenen Talentförderungsnotizen werden von den Klassenleitungsteams in 5 wahrgenommen, so dass die Förderung gezielt fortgesetzt und ggf. ausgebaut werden kann. Das Gymnasium führt die Dokumentation der individuellen

Lernentwicklung fort und fördert die individuellen Neigungen und Begabungen weiter durch eine Vielzahl inner- und außerunterrichtlicher Maßnahmen, die unter 3.2.4 weiter ausgeführt werden.

Außerdem gibt es einmal im Schuljahr eine Dienstbesprechung zum Austausch zwischen den Hauptfachlehrkräften der Klassen 6 mit den Klassenleitungen der Grundschulen, die die dazugehörigen Kinder zwei Jahre zuvor an die weiterführenden Schulen abgegeben haben.

3.2.1 Diagnose/Auswahl

Für die Auswahl besonders begabter Schülerinnen und Schüler ist zum einen die pädagogische Diagnostik entscheidend. Ausgesprochen werden Empfehlungen für das Förderprogramm des Verbundes durch die Klassenkonferenz sowie auf Grundlage der Zeugnisse. Ausschlaggebend ist ein Notendurchschnitt von 2,0 und besser oder auffallend gute Leistungen in einzelnen Bereichen. Dabei kann jedes Mitglied der Klassenkonferenz diesen Vorschlag unterbreiten. In der Regel trifft die Klassenleitung eine Vorauswahl auf Grundlage ihrer Beobachtungen und ihres Austauschs mit dem Klassenkollegium. Ein weiterer Austausch der in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte zu besonderen Talenten und gezielten Fördermöglichkeiten erfolgt während der pädagogischen Konferenzen, jeweils zum Quartalsende.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Aufnahme ins Förderprogramm auch aufgrund einer psychologischen Diagnostik, die ggf. von Eltern mitgebracht wird, die in Ausnahmefällen auch von uns Pädagogen empfohlen wird, und die dann die pädagogischen Beobachtungen und Überlegungen ergänzt. Eine Aufnahme erfolgt ggf. nach einem Beratungsgespräch mit dem Kind und seinen Eltern.

Die in das Förderprogramm aufgenommenen Schülerinnen und Schüler werden sowohl über das anstehende Halbjahres-AG-Angebot, als auch über spontane Angebote per Mailverteiler und ggf. direkte Ansprache informiert und teilen ihren Teilnahmewunsch ebenso mit.

3.2.2 Dokumentation

Wurde für einen Schüler, eine Schülerin eine besondere Begabung diagnostiziert (vgl. 2.1), wird dies am Gymnasium Melle mehrfach dokumentiert: Zum einen werden die besonders zu fördernden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der pädagogischen Konferenzen im Protokoll namentlich vermerkt. Zum anderen erfolgt eine Dokumentation auf den Halb- bzw. Ganzjahreszeugnissen mit dem Vermerk „Vorschlag für die Begabungsförderung“. Ferner werden auf dem jeweiligen Zeugnis alle Angebote, an denen der Schüler bzw. die Schülerin teilgenommen hat, mit genauer Bezeichnung aufgelistet.

Es wird zukünftig angestrebt, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit am Gymnasium Melle ein gesondertes Zertifikat erhalten, in dem alle während ihrer Schulzeit wahrgenommenen Angebote im Rahmen der Begabungsförderung aufgelistet werden. Das besondere Lernengagement soll so noch einmal explizit gewürdigt werden.

3.2.3 Informationen

Informationen über das Konzept der Begabtenförderung bzw. die verschiedenen Förderangebote werden der Schulgemeinschaft auf vielfältige Weise kommuniziert.

Bereits auf den ersten Informationsveranstaltungen für Kinder und Eltern im Jahrgang 4 zum Gymnasium als weiterführende Schule ist die Vorstellung der Talentförderung sowie der Verbundarbeit fester Bestandteil. Auch in den Begrüßungsmappen der Klassen 5 sind Informationen zur Talentförderung enthalten. Zudem stellt die Klassenlehrkraft den Kooperationsverbund auf den Elternabenden in Jg. 5 vor. An Elternsprechtagen oder in zusätzlichen Elterngesprächen werden Eltern auch in späteren Jahrgängen ggf. noch einmal gezielt aufmerksam gemacht.

Zu den möglichen Angeboten erhalten die in das Förderprogramm aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 einen Infolyer zu Beginn eines Halbjahres mit der Aufforderung, ihre Wahl(en) zu treffen. Schülerinnen und Schüler in den höheren Jahrgängen erhalten Informationen zu Angeboten per Mail und informieren sich über die Homepage. Auf der Homepage des Gymnasiums sind das Konzept der Begabtenförderung sowie die aktuellen Angebote zu finden.

In regelmäßigen Abständen wird das gesamte Kollegium im Zuge einer Dienstbesprechung oder Gesamtkonferenz über die Arbeit im KOV informiert und motiviert sich mit eigenen Ideen einzubringen, sodass eine breite Anbietervielfalt sowie Angebotsvielfalt, die alle Aufgabenfelder abdeckt, gewährleistet werden kann.

3.2.4 Angebotsvielfalt

Über die vielfältigen Formen der Binnendifferenzierung hinaus bietet das Gymnasium seinen Schülerinnen und Schüler gemäß ihren besonderen Talenten und individuellen Neigungen ein sehr umfangreiches Angebot zu Förderung besonderer Stärken und Begabungen. Dabei sind wir thematisch, aber auch formattechnisch breit aufgestellt.

Viele außerunterrichtliche AG-Angebote stehen allen Schülerinnen und Schülern offen, ihr besonderes Interesse und Engagement vorausgesetzt.

Ein besonderes Angebot stellen alle Elemente dar, die ausschließlich den Schülerinnen und Schülern vorbehalten sind, die in das Begabtenförderprogramm aufgenommen wurden (mit einem Sternchen in der nachfolgenden Auflistung gekennzeichnet). Dennoch ist uns die Förderung aller Schülerinnen und Schüler einerseits und eine integrative Förderung besonderer Talente innerhalb der besonderen Förderangebote für alle Kinder andererseits ein besonderes Anliegen. Dies geschieht oftmals durch die Übertragung herausragender Aufgaben, führender organisatorischer Rollen und spezieller Projektschwerpunkte mit besonderem inhaltlichem Anspruch.

Das Angebot wandelt sich mit der Zeit und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und angepasst. Dennoch haben sich seit einigen Jahren regelmäßige Angebote etabliert, die hier exemplarisch, thematisch sortiert aufgeführt werden. Sie werden durch weitere, halbjährlich und jährlich wechselnde weitere Angebote ergänzt.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich

NaWi (Naturwissenschafts-)AG* mit gezielter Projektarbeit zur Teilnahme an Jugend forscht*, AG Knebeleien-Logeleien (Jg. 4-6)*, Mathematik-AG (ab Jg. 7)*, Schach-AG*, Schulgarten-AG, der Vorimker und Imker-AG, der Biologie-AG, der Geocaching-AG*, in Individualwettbewerben

(Matheolympiade (Jg. 5-13)*, Känguru-Wettbewerb (ab Jg. 5), Bundeswettbewerb Mathematik* (ab Jg. 10), Biologie-Olympiade (Jg. 11-13), Gruppenwettbewerben (Lange Nacht der Mathematik (Jg. 5-8), Mathematik ohne Grenzen (Jg. 10, 11), Osnabrücker Matheolympiade (Jg. 5-10)*), aber auch die MINT-Sommerakademie*, an der jedes Jahr vier bis sechs besondere Talente in den MINT-Fächern aus Jahrgang 8 teilnehmen und die Osnabrücker Herbstakademie (Jg. 11-13) mit jährlich 10 bis 15 Teilnehmerplätzen bietet für die besonders begabten Schülerinnen und Schüler ein verlässliches, besonderes mathematisch-naturwissenschaftliches Angebot mit voruniversitärem Charakter.

Im sprachlichen Bereich

Lesescout-AG, der Erwerb von Sprachzertifikaten in Englisch (FCE – First English Certificate)* und Französisch (DELF – A2, B1)*, Wettbewerbe wie der Vorlesewettbewerb (Jg. 6), der schulinterne Vokabelkaiser-Wettbewerb (Jg. 6-8), der landesweite Lateinwettbewerb für Oberstufenschülerinnen und Schüler *Rerum Antiquarum Certamen**, die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen*, aber auch durch Ermöglichung von Individualaustauschen und die Teilnahme an Schulaustauschen mit Melle (F), Melle (B), Birmingham (GB), Etwall (GB), Gemert (NL).

Im musisch-künstlerischen Bereich

Das Förderangebot im musikalischen Bereich ist unheimlich groß und erfreut sich großer Beliebtheit. In einer Geigen- und in einer Cello-AG werden talentierte Kinder an die Instrumente zügig herangeführt, um dann schließlich im Vororchester und später im Orchester mitzuwirken oder aber bei den Vorbläsern und später in der Bläsergruppe mitzuspielen. Zudem gibt es eine Schulband und einen Chor (Jg. 5-8). Auch bei den drei Austausch mit musikalischem Schwerpunkt, dem Bläsergruppenaustausch mit Etwall (GB), dem Orchestertreffen in Frenswegen (mit Bersenbrück, Lingen, Bad Bentheim), sowie dem Choraustausch mit Merseburg erfahren vor allem auch musikalische Talente eine besondere Förderung, ebenso wie bei allen öffentlichen Schulkonzerten in allen Musikgruppen, z. B. durch Soloauftritte*.

Auch die Theater-AG, die jährlich ein neues Stück kreiert, ist ein Element der besonderen Talentförderung.

Hervorzuheben ist außerdem die Schülerfirma „Positiv“, die als Foto-AG zahlreiche Events fototechnisch begleitet, aber auch eigene Events veranstaltet. Hier ist neben dem künstlerischen und technischen Talent vor allem auch ein hohes Maß an Selbstorganisation und Selbstständigkeit gefordert, das es ermöglicht, dass die Fotografen den durch Einsätze versäumten Unterrichtsstoff selbständig aufarbeiten.

Im Bereich Kunst gibt es zahlreiche Wettbewerbe, zu denen die Kunstlehrkräfte besondere Talente regelmäßig mit guten und sehr guten Erfolgen motivieren.

Im sozialen Bereich

Eine besondere Förderung im sozialen Bereich erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die Ausbildung zum und den Einsatz als Schulsanitäter, die Ausbildung zum Streitschlichter,

den Einsatz und die Verantwortung als Schülerpate, als Nachhilfecoach für jüngere Schülerinnen und Schüler, aber auch als Balou im Projekt Balou und du.

In dem Bereich besonders engagierte und sozial feinsinnige Schülerinnen und Schüler werden zur Mitarbeit in der ständigen AG *Soziales Lernen* motiviert, in der Lehrkräfte, Eltern und Schülerschaft zusammenarbeiten. Außerdem ist eine Teilnahme am Sozialen Seminar (Jg. 10) möglich.

Die Schule engagiert sich im Besonderen für zwei soziale Projekte, zum einen sind wir „Schule aktiv für Unicef“, zum anderen sind wir eine von drei Förderschulen eines Straßenkinderprojektes in Ecuador, in „Cuenca“.

Seit dem Schuljahr 2023/24 ist das Gymnasium Melle zudem eine Schule im Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und bietet auch in diesem Rahmen unterschiedlichste Möglichkeiten, sich vielfältig zu engagieren, Projekte mitzugestalten oder gar zu initiieren.

Im sportlichen Bereich

Besondere sportliche Talente werden jährlich im Sportunterricht und über die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen eruiert und erhalten die Möglichkeit, ihr besonderes Talent bei Jugend trainiert für Olympia in den Sportarten Turnen*, Tennis*, Tischtennis, Handball, Fußball, Leichtathletik unter Beweis zu stellen. Insbesondere für das Turnen gibt es innerschulisch noch einmal eine besondere Wettbewerbsförderung. Die Gruppe ist regelmäßig im Bundesfinale dabei.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich

Die bereits erwähnte Osnabrücker Herbstakademie bietet auch in diesem Themenfeld jährlich ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot für 10 bis 15 besondere Talente der Jahrgänge 11 bis 13. Die gezielte Vorbereitung individueller Projekte zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* stellt eine weitere Förderoption dar. Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10 bis 12, vorrangig Jg. 11, gibt es das Angebot der gezielten Förderung durch Vorbereitung auf und Teilnahme an einer MUN, i.d.R. OLMUN.

Hinzu kommen wechselnde Angebote, die gemäß den Interessen und Anfragen der Schülerinnen und Schüler des KOV, aber auch den besonderen Möglichkeiten der Persönlichkeiten im Kollegium oder aber einzelner Schülerinnen und Schüler konzipiert werden*.

3.2.5 Formate für die Förderung besonders talentierter und begabter Schülerinnen und Schüler

In der Auflistung möglicher Förderoptionen werden die verschiedenen Formate bereits deutlich: die besondere Förderung erfolgt über die gezielte Vorbereitung und Motivation zur Teilnahme an schulischen, regionalen, landesweiten, aber auch bundesweiten Wettbewerben, durch ständige Arbeitsgemeinschaften, durch individuelle Projekte in Arbeitsgemeinschaften, durch Soloauftritte und -aufträge in Ensembles, durch Akademien, durch individuelle Pull-Out-Projekte.

3.2.6 Mitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler mit einer Aufnahme in die Förderung treffen sich einmal im Schulhalbjahr zum Austausch untereinander, zum Vorstellen der aktuellen Projekte und Arbeitsgemeinschaften. In diesem Rahmen findet regelmäßig eine Evaluation des Angebots statt und werden die Talente aufgefordert, das Angebot aktiv mitzugestalten.

Die Einrichtung eines Beirats, einer Gruppe, die die Talente vertritt, wird im Schuljahr 2024/25 angestrebt.

3.3 Übergangsgestaltung

3.3.1 Von den Kitas in die Grundschulen

Übergabegespräche mit den Kitas zu allen aufgenommenen Kindern erfolgen regelmäßig und rechtzeitig. Eine darüber hinaus gehende Betrachtung besonderer Begabungen erfolgt bislang nicht. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen wird angestrebt, in den nächsten Schuljahren Informationen zu möglichen Förderungen einzuholen und ggf. angepasst auszuprobieren.

3.3.2 Von den Grundschulen in die weiterführenden Schulen

Die Grundschulen des Verbunds, aber auch alle weiteren Grundschulen im Einzugsbereich des Gymnasiums pflegen einen regelmäßigen Austausch zu den abgegebenen bzw. aufgenommenen Kindern, sowie ihrer Lernbiographie. Neben der Übergabe der ILE-Bögen, in denen auch die Teilnahme an der Begabtenförderung vermerkt ist, gibt es wechselseitige Hospitationen, im Frühjahr durch Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums an einzelnen Grundschulen, im Herbst durch Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen in den Klassen 5 des Gymnasiums. Diese Hospitationen sollen im Rahmen der bestehenden Ressourcen weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Bereits durch den Besuch einzelner Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des KOV-Angebots in den Räumlichkeiten des Gymnasiums und zum Teil gemeinsam mit Gymnasiasten in jahrgangsübergreifend ausgebrachten Angeboten, lernen die Grundschulkinder das Gymnasium als weiterführende Schule mit entsprechenden erweiterten Anforderungen kennen. Der jährlich stattfindende Präsentationsnachmittag findet ebenso im Foyer des Gymnasiums statt und schafft weiteres Vertrauen in die neue Schule.

Auch am Tag der offenen Tür des Gymnasiums ist der Förderverbund mit einem eigenen Stand und Angebot vertreten und stellt sich den interessierten Eltern und Kindern vor.

3.3.3 Vom Gymnasium an die Universitäten und Hochschulen

Erste Kontakte zu den Universitäten und Hochschulen bauen einzelne Schülerinnen und Schüler über die Teilnahme an den Akademien auf (MINT-Akademie in Jg. 8, Herbstakademie Jg. 11 bis 13. Zudem ist der Besuch von Hochschulinformationstagen ein optionales Modul im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung. Eine Besonderheit am Gymnasium Melle ist sicherlich der Berufsorientierungstag, zu dem auch ehemalige Schülerinnen und Schüler als

Studierende den Kontakt in die Hochschulen hinein herstellen. Hier werden einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt miteinander in Kontakt gebracht.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit über die Homepage

Schulen, die dem KOV-Verbund Melle angehören, haben auf ihrer Homepage das Logo des Begabtenförderverbandes platziert. Ebenso finden sich Informationen zum Begabtenförderverband unter einer Hauptüberschrift „Begabungsförderung“. Hier erhält der Leser Informationen zum Konzept des Verbundes, zu den aktuellen AG-Themen und kann die KOV-Broschüre einsehen.

Wahlzettel und Anmeldeunterlagen sind auf der Homepage für Eltern und Erziehungsberechtigte als Download zugänglich. Eine Verlinkung zu den anderen Schulen des Verbunds wird in diesem Zusammenhang eingerichtet.

4 Anhänge